

**Themen:**

- Das neue ReAudit *berufundfamilie KONKRET*
- Work-Life-Balance national & international
- Was sich ArbeitnehmerInnen von ihren Chefs wünschen
- Umfrage: Freizeit schlägt Gehaltserhöhung

**Werte Leserinnen und Leser!**

Für den Sommer haben wir ein paar besonders interessante NEWS für Sie zusammengestellt. Das ReAudit *berufundfamilie KONKRET* ist eine ganz neue Form der Re-Auditierung und bietet den Unternehmen viele Vorteile gegenüber der bisherigen Variante. Martina Pecher hat als erste Auditorin in Österreich nach Umsetzung des Pilotprojektes bei ERSTEBANK Sparkassen AG und ERSTEBANK Holding AG Erfahrung damit. Mehr dazu lesen Sie auf [www.pecher-consulting.at](http://www.pecher-consulting.at)


**WORK-LIFE-BALANCE NATIONAL UND INTERNATIONAL**

**Im Vergleich zu den anderen OSZE Ländern arbeiten wir in Österreich nur etwa 1.600 Stunden im Jahr (OSZE Durchschnitt 1.776).**

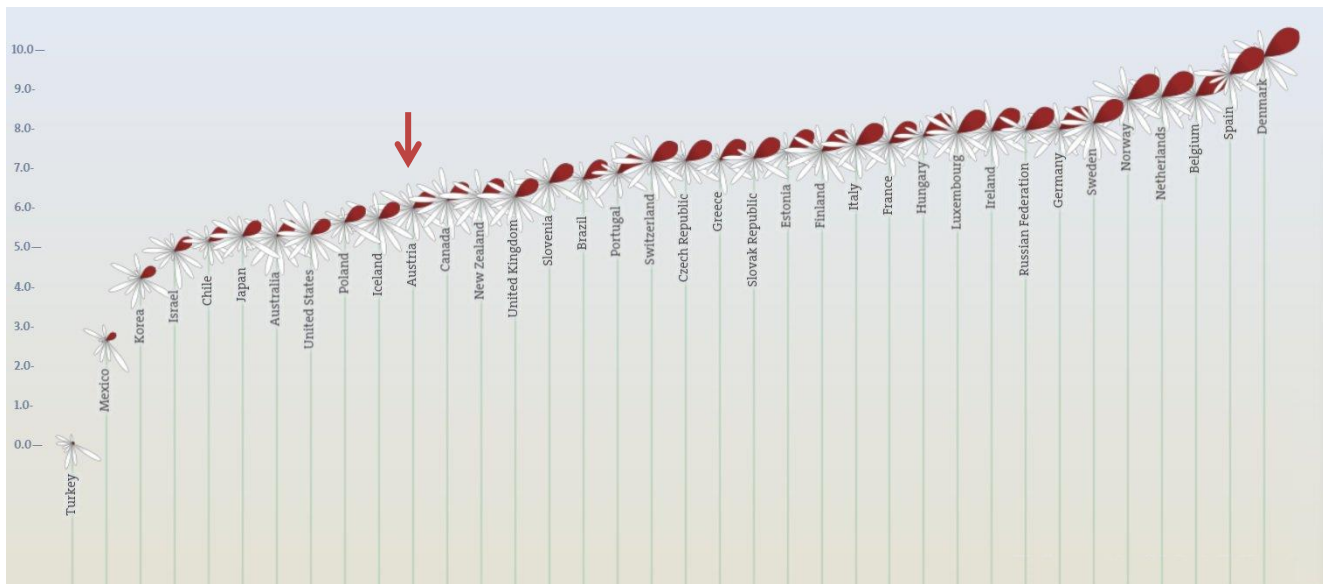
Weniger Arbeitsstunden heißt aber nicht automatisch bessere Work-Life Balance, denn von den 36 verglichenen Ländern, reiht sich Österreich bei work-life balance erst auf dem 25. Platz ein. Die Arbeit ist nur einer der Faktoren, die Burn-Out begünstigen. Unternehmen und

Personalverantwortliche können einen entscheidenden Beitrag leisten, um Arbeitsausfällen oder gar Kündigungen vorzubeugen. Laut EU Kommission fallen aufgrund psychischer Belastungen jährlich 20 Milliarden Euro gesundheitsbezogene Kosten an.

Gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen können diese Kosten für Unternehmen minimieren. Solche Maßnahmen sind zum Beispiel ganz gezielt über die Leadership-Fähigkeiten von Führungskräften umzusetzen.

Quelle: <http://www.hrweb.at/2013/07/work-life-balance-national-international/>, Zugriff am 12.7.2016

Eine interaktive Grafik zu Work-Life-Balance und die hier dargestellte Abbildung ist direkt auf der OECD-Seite abrufbar: <http://www.oecdbetterlifeindex.org/topics/work-life-balance/>



## WAS SICH ARBEITNEHMERINNEN VON IHREN CHEFS



### WÜNSCHEN

Österreichs ArbeitnehmerInnen verlangen **Autonomie und mehr Förderung**. Laut einer **Xing Studie "Neue Arbeitswelt. Neue Führungskultur"** verliert die **Hierarchie in Unternehmen an Bedeutung**.

80 Prozent der Arbeitnehmer wünschen sich Vorgesetzte, die sich ihnen gegenüber wie Kollegen und nicht wie klassische Chefs verhalten – vor allem die unter 35-Jährigen

(84 Prozent). 46 Prozent sagen außerdem, dass sie lieber "ohne Anweisungen von oben" arbeiten wollen und etwa die Hälfte wünscht sich mehr Autonomie bei der Bestimmung der Arbeitszeiten.

### Nachholbedarf bei Arbeitszeit

Mehr als die Hälfte der Befragten (52 Prozent) gibt an, mehr Autonomie bei der Einteilung der eigenen Arbeitszeiten zu wollen. Die Gruppe der Wissensarbeiter hat dabei noch am meisten Freiheit: 43 Prozent können ihre Arbeitszeit flexibel gestalten. Die meisten Arbeitnehmer arbeiten 35 bis 45 Stunden die Woche, möchten im Schnitt aber gerne vier Stunden weniger arbeiten.

## Schlechte Noten für Führungsstil

Auch die Kompetenzen bei den Vorgesetzten könnten laut den Befragten besser sein: Die Hälfte ist der Meinung, dass ihr Chef nicht über das nötige Fachwissen verfügt, um sie zu führen. Jeder Vierte (23 Prozent) weiß nicht genau, was die Zielvorgaben seines Vorgesetzten sind und lediglich vier von zehn fühlen sich vom Chef ausreichend motiviert.

## Führung im Wandel

Laut Carmen Windhaber, Country Managerin Österreich bei Xing, sprechen die Ergebnisse für einen strukturellen Wandel: "Die Arbeitswelt wandelt sich aktuell massiv. Starre Hierarchien werden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zunehmend hinterfragt. Führungsstile ändern sich. Oder müssen sich ändern." Der Status Quo in der Führungskultur geht oft schon in diese Richtung: 58 Prozent bewerten die Kommunikation mit dem Vorgesetzten als offen und fühlen sich von ihm ausreichend wertgeschätzt.

Quelle: <http://derstandard.at/2000023002215/Was-sich-Arbeitnehmer-von-ihren-Chefs-wuenschen>

## UMFRAGE: FREIZEIT SCHLÄGT GEHALTSERHÖHUNG

**Laut einer aktuellen Umfrage (2015) ist Arbeitnehmern Zeit wichtiger als Geld. Die Freizeitoption erweist sich in vielen Branchen als beliebt. Das Jobportal karriere.at hat 528**

**Arbeitnehmer gefragt: Was ist wichtiger? Freizeit oder mehr Gehalt?**



39 Prozent der Umfrageteilnehmer sind der Meinung, dass Freizeit durch Geld nicht ersetzt werden kann. Fast genauso viele, nämlich 36 Prozent, finden, dass Urlaubstage ein optimaler Benefit für Mitarbeiter ist – wenn die Bezahlung ansonsten in Ordnung ist.

Nur 15 Prozent der Befragten tendieren eher zu Geld als Extra-Leistung des

Unternehmens, mit der Einschränkung, dass sich die dafür nötigen Überstunden "im Rahmen" halten müssen. Zehn Prozent geben an, dass nur „Bares Wahres“ ist. Auf Seite der Unternehmensvertreter (208 Umfrageteilnehmer) wisse man ebenfalls über den Wert der Freizeit für Arbeitnehmer Bescheid, heißt es bei karriere.at: So glaubt die Mehrheit (55 Prozent) der HR-Manager, Unternehmer und Führungskräfte an Urlaubstage als Zusatzleistung. Rund jeder fünfte Befragte (19 Prozent) findet, dass Freizeit durch Geld nicht ersetzt werden kann. 18 Prozent tendieren zu monetären Anreizen, bei mäßigen Überstunden. Und acht Prozent entschieden sich für die Antwort, dass der gesetzliche

2017

Urlaub ausreicht und Geld die härteste Benefit-Währung ist.

Laut karriere.at-Geschäftsführer Jürgen Smid heiße das aber keinesfalls, dass Arbeitnehmer – auch die Unternehmensvertreter – weniger arbeiten wollen. Das Ergebnis dürfe man nicht falsch interpretieren: "Das Ergebnis zeigt, dass geänderte Rahmenbedingungen, wie etwa die Notwendigkeit, Job und Familie unter einen Hut bringen zu müssen, ein höheres Maß an zeitlicher Flexibilität erfordern."

Quelle: <http://derstandard.at/2000022243997/Freizeit-schlaegt-Bonus>, Zugriff am 12.7.2016

Den LeserInnen und allen KundInnen wünschen wir schöne und erholsame Sommertage!



Mag. Martina Pecher CSE  
CSR Expert, Auditorin *berufundfamilie*

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Pecher Consulting GmbH

Kontakt:  
Mag. Martina Pecher, Geschäftsführung  
Katalin Frona, Redaktion  
Nachreihengasse 1, 1170 Wien

Telefon: 01 / 489 50 44  
Email: [martina@pecher-consulting.at](mailto:martina@pecher-consulting.at); [frona@pecher-consulting.at](mailto:frona@pecher-consulting.at)

Internet: [www.pecher-consulting.at](http://www.pecher-consulting.at)